

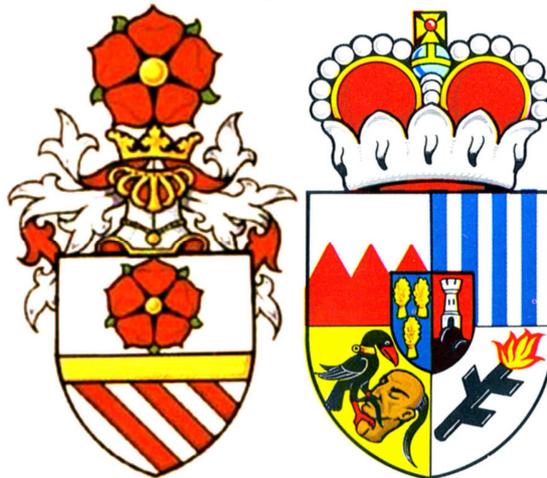
I. Třeboň (Wittingau) – Stadt und Schloss

Die Stadt war ursprünglich eine kleine Siedlung, die in der Mitte des 12. Jahrhunderts von einem Mitglied der Familie Witigonen (auf Tschechisch Vítkovci) – Witiko von Prčice – gegründet wurde. Die Stadt ist umgeben von Mooren und Sümpfen. Die Gegend musste gerodet werden, auf Tschechisch sagt man dazu **tříbiti**, und so stammt aus dieser Zeit der tschechische Name der Stadt **Třeboň**. Die Ortschaft entwickelte sich im Verlauf der Jahrhunderte zu einer Stadt, die zunächst von den **Rosenbergern** (ab 1366 bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts), dann eine Weile von den Schwanbergern und den Habsburgern und schließlich von den **Schwarzenbergern** (ab dem Jahre 1660 bis zum 20. Jahrhundert) beherrscht wurde.

Deine Aufgabe:

Wenn Du irgendwo in der Stadt diese Wappen siehst, überlege Dir, welcher adeligen Familie sie gehören. In einem der Wappen siehst du den Kopf eines Türken, auf den ein Rabe pickt, in dem anderen Wappen siehst du eine fünfblättrige Rose, manchmal auch mit einem Bären.

Welches Wappen ist von den Rosenbergern, welches von den Schwarzenbergern?



Der Hauptplatz bildet mit den umliegenden Gässchen das historische, denkmalgeschützte Stadtzentrum. Wie auch schon in der Vergangenheit finden hier Märkte, Jahrmärkte und verschiedene künstlerische Aufführungen statt ... nur dass man heute auf die mittelalterlichen Hinrichtungen und die öffentliche Bestrafung von Gaunern und Dieben verzichtet. Die Häuser haben geschmückte Fassaden mit Laubengängen und wunderschöne Giebel. In der Mitte steht ein Renaissance-Brunnen mit einer Säule zu Ehren der Jungfrau Maria; zu ihr kann man beten zum Schutz vor Bränden, Seuchen und Hungersnöten.

Deine Aufgabe:

Welche Form hat der Hauptplatz? Schreibe ihn der Länge und Breite nach ab.

Form: _____ Länge: _____ Breite: _____

Hier lebte auch Štěpánek Netolický, ein anerkannter Baumeister von 47 Fischteichen und des Goldenen Kanals. Welche Nummer trägt sein Wohnhaus?

Hausnummer: _____

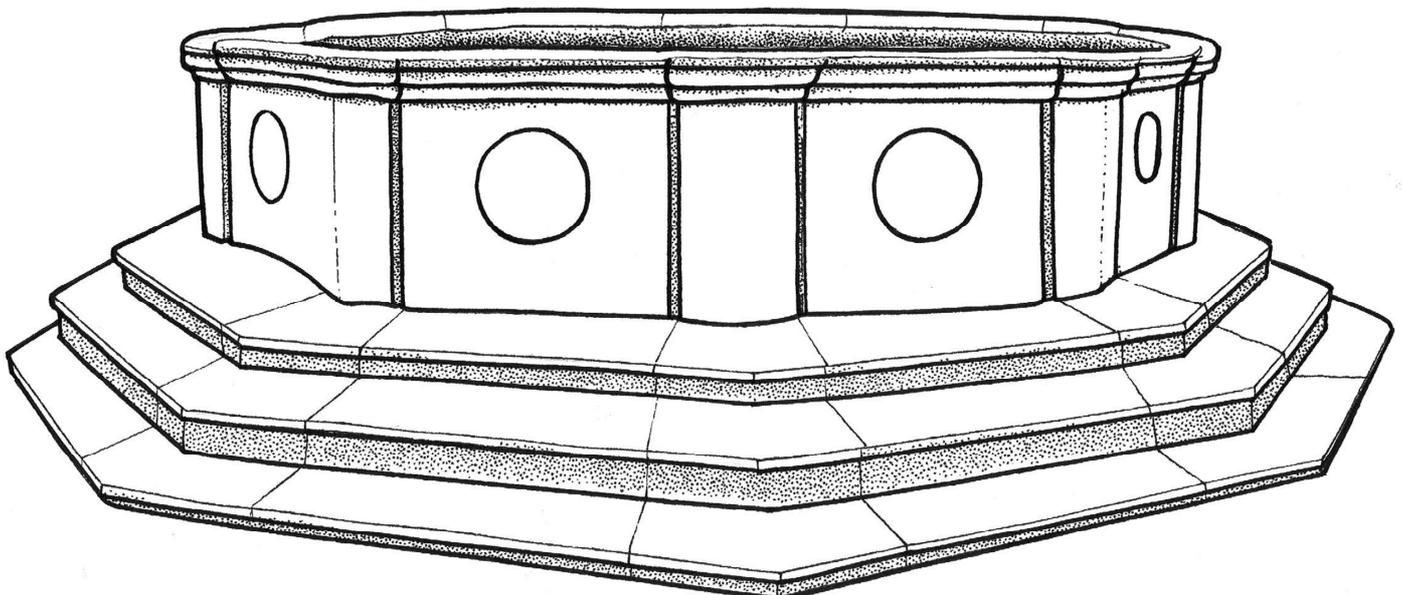
Schau Dir auch den Brunnen mit den eingemeißelten Köpfen an. Findest Du dort auch die Rose der Rosenberger?

Findest Du auch einen gemeißelten Pelikan – eine Mutter, die ihre Jungen mit ihrem eigenen Blut füttert? Welche Eigenschaft stellt diese Szene dar? Blutdurst? Hunger? Mütterliche Liebe?



Deine Aufgabe:

Nimm deine Fantasie zur Hilfe und male selbst eine Verzierung auf den Brunnen.



Weißt Du, was Katzenköpfe sind?

Kannst Du Dir vorstellen, dass das Pflaster aus einem anderen Material wäre? Beispielsweise aus Asphalt, auf dem Du gut mit Rollschuhen fahren könntest?

Um das historische Zentrum winden sich der **Goldene Kanal** und Überreste der **Stadtbefestigung**. An der einen Seite grenzt das Zentrum an die Brauerei, an der anderen Seite an den Fischteich Svět, außerdem an das Schloss und das Kloster mit der Kirche der Jungfrau Maria und des Hl. Ägidius.

Der Goldene Kanal ist kein Bach, wo nach Gold geschürft wurde. Es ist ein künstlicher Wasserkanal, der (wiederhole das Dividieren und rechne aus: $92:2 = \underline{\hspace{2cm}}$ km) lang ist und aus dem Fluss Lužnice beim Dorf Magdaleny kommt, Třeboň umfließt und in Veselí nad Lužnicí endet. Der Bau dauerte etwa 10 Jahre von 1508 bis 1520 und er versorgt die anliegenden Fischteiche und auch die Stadt mit Wasser. Außerdem wurde Holz auf ihm geschwemmt. Er wird der goldene genannt wegen der Bedeutung des Wassers für das Leben – Wasser ist wertvoller als Gold, genauso wie Salz. Der Hauptbaumeister des Kanals war Štěpánek Netolický.

Wenn Du entlang des Ufers des Goldenen Kanals läufst, wirst Du feststellen, dass der Verlauf des Kanals den noch stehenden Überresten der Befestigung folgt, die beim Kloster und hinter dem Schloss erhalten sind.

Auf diesem Spaziergang bekommst Du einen Überblick über weitere Sehenswürdigkeiten der Stadt und über ihre Lage. Dank der Mauern wurde die Stadt beispielsweise vor den Attacken der hussitischen Soldaten geschützt. In die Stadt gelangte man durch die Stadttore, die ursprünglich Zugbrücken, Gitter und schwere Tore hatten.

Deine Aufgabe:

Schreib die Namen der vier erhaltenen Stadttore auf (auf jedem von ihnen ist eine Plakette mit dem Namen und weiteren Informationen):

- | | |
|----------|----------|
| 1. _____ | 2. _____ |
| 3. _____ | 4. _____ |



In der Nische eines der Tore steht eine kleine hölzerne Statue eines Soldaten – des Hl. Florian, des Schutzpatrons vor Feuer. Kreise den Namen dieses Tores ein.

Die Brauerei gab es in der Stadt schon zur Zeit der Rosenberger. Bier wurde als Flüssigkeit mit heilender Wirkung geschätzt und es wurden auch verschiedene Soßen und Suppen damit gekocht. Die heutige Brauerei, erbaut an Stelle des früheren Rosenberger Waffenarsenals, hat noch die Gestalt aus dem 19. Jahrhundert. Die Fassade ist interessant, da sie abwechselnd aus verputzten Flächen und geschnittenen Ziegeln besteht. Der Schutzpatron der Bierbrauer ist der Hl. Christoph – wenn Du erfahren möchtest, wie er aussieht, dann gehe zur Kirche der Jungfrau Maria, wo er auf die Wand gemalt ist.

Deine Aufgabe:



Zähle die Schornsteine auf den Gebäuden der Brauerei. Wem gehört das Wappen über dem Haupteingang zum Areal? Wie heißt das Bier, das hier hergestellt wird? (Wenn Du das nicht weißt, kannst Du die Passanten fragen.) Welche Pflanze ist wichtig zur Herstellung von Bier?

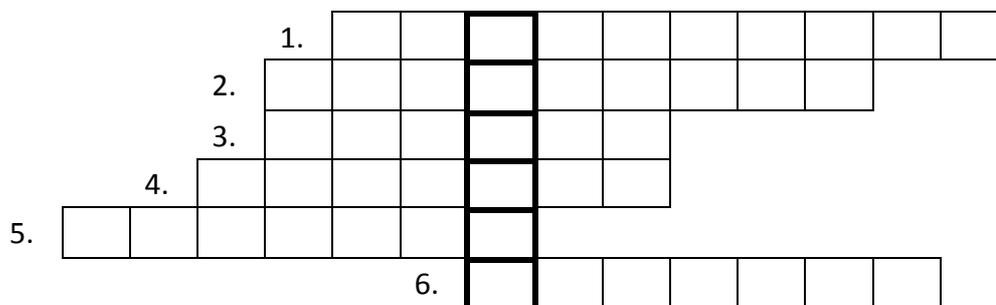
Wappen: _____

Bier: _____

Pflanze: _____

Von der Brauerei ist es nur ein Schritt zu einem weiteren Überbleibsel aus der Vergangenheit. Keiner der Besucher von Třeboň darf die Stadt verlassen, ohne am Ufer des Fischteiches Svět gehalten und die Augen auf seiner Oberfläche ruhen gelassen zu haben, die sich jeden Augenblick verändert und mehrfarbig ist.

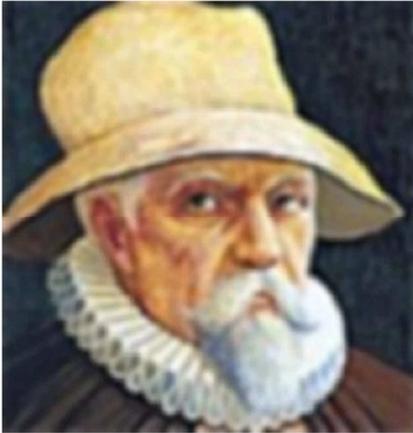
Der Fischteich entstand im 16. Jahrhundert und ursprünglich hieß er _____
(Das Lösungswort ergibt sich aus dem Kreuzworträtsel.)



1. offener Bogengang im Erdgeschoss durch mehrere Häuser
2. Name eines der Stadttore
3. Name des Kanals in Třeboň
4. Jakob Krčín war aus....
5. Schutzpatrons vor Feuer
6. Hauptzuchtfisch im Gebiet von Třeboň

Der Bau des Fischteiches war für die damalige Zeit mutig und gefährlich, ein Fehler hätte gereicht und das Wasser hätte die Stadt überschwemmt. Die Wasserfläche schützt die Stadt vor dem Einfall fremder Soldaten. Alles leitete und plante der Baumeister Jakob Krčín von Jelčany, und als alles fertig war (nach 5 Jahren Bauzeit im Jahre 1574), wurde der Teich in Svět (Welt) umbenannt. Heute kann man in dem Teich gut baden und Fische fangen.

Deine Aufgabe:



Schau Dir am Ufer des Teiches die Statue eines Mannes an, der zu seinem Bau beigetragen hat.

Wenn Du vom Damm des Teiches wieder Richtung Stadt zurückgehst, erkennst Du über die Straße hinweg die Überreste der Befestigung mit dem Schloss. Geh in den Schlossinnenhof.

Seine Renaissancegestalt bekam das Schloss durch einen Umbau der Burg in den Jahren 1565 bis 1575. Das war zur Zeit der Rosenberger – Wilhelm von Rosenberg und sein Bruder Petr Vok. Das Vorbild waren die Herrnsitze in italienischen Städten. Das Schloss ist sehr weitläufig.

Deine Aufgabe:

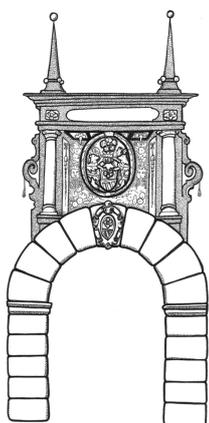
Errate, wieviele Räume dieses zweistöckige, vierflügelige Schlossareal mit dem prismaförmigen Turm hat.

Das Ergebnis kannst Du ausrechnen: $40 \times 3 = \underline{\hspace{2cm}}$ Räume



Weißt Du wie man die geritzte Verzierung an den Mauern des Schlosses nennt?

Schau Dir die schönen Ornamente an den Gesimsen unterhalb des Daches an. Teste Deine Geschicklichkeit und male einige dieser Ornamente ab.



Wo findest Du auf dem Schlossgelände dieses Tor?

Findest Du irgendwo auf dem Areal das Motiv auf der Abbildung? Was zeigt es?



Durchlaufe das Gelände und finde heraus, wem die Wappen über dem Haupteingang gehören.

Nun noch ein kleiner Hinweis auf zwei weitere interessante Objekte in der Stadt: Zur Stadt gehören Heilbäder und das Fischereiwesen. Beide Zweige haben eine lange Tradition

Deine Aufgabe:



In den Bädern wird Natur benutzt – Torf aus dem umliegenden Boden und seine heilende Wirkung bei Gelenkkrankheiten waren schon zur Zeit der Rosenberger bekannt.

Weißt Du, wie die heutigen beiden Heilbäder in Třeboň heißen?

Das Fischereiwesen hängt mit dem großen Bau des Fischteiches im Mittelalter zusammen. Damals war die Fischzucht ein bedeutender Wirtschaftszweig und eine Quelle des Reichtums. Nach den Fischen, vor allem den Karpfen, gibt

es auch im Ausland eine große Nachfrage. Fisch ist nicht nur eine Fastenspeise, sondern wird das ganze Jahr über serviert. Dies zählt bis heute.

Damit sind wir am Ende unseres kleinen Spaziergangs durch die Stadt angekommen. Dein Wissen über die Stadt und über Dinge in ihr, die Dich interessiert haben und auf die Du eine Antwort suchst, kannst Du im Internet oder in der Bibliothek vertiefen.

Text: Dagmar Geršlová

Illustration: Lucie Müllerová

Übersetzung: Dorothee Ahlers

Dieses Arbeitsblatt empfehlen wir für Schüler_innen der 6. bis 9. Jahrgangsstufen.

ČESKO|BAVORSKÝ
DĚJEPIS



GESCHICHTSBAUSTEINE
BAYERN|BÖHMEN